



Digitale Teilhabe im Alter

Prof. Dr. Peter Rudolph-de la Barré
Berlin, 04.06.2026



Prof. Dr. Peter Rudolph-de la Barré

Wissenschaft

- Professor für Gesundheitsmanagement an der Hochschule Magdeburg-Stendal & Dresden International University
- Dozent an der Fortbildungsakademie der Charité Universitätsmedizin Berlin
- Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte
 - Gesundheitsfördernde Personal- und Organisationsentwicklung
 - Digitale Führungskonzepte (LUTZ-Lernwelt.eumedias.de)
 - Krankenhaus- und Pflegemanagement

Praxis

- Organisationsberatung und Führungskräfte-Training
- Seminare und Workshops
- Speaker, Podcast-Host & Autor

Referenzen

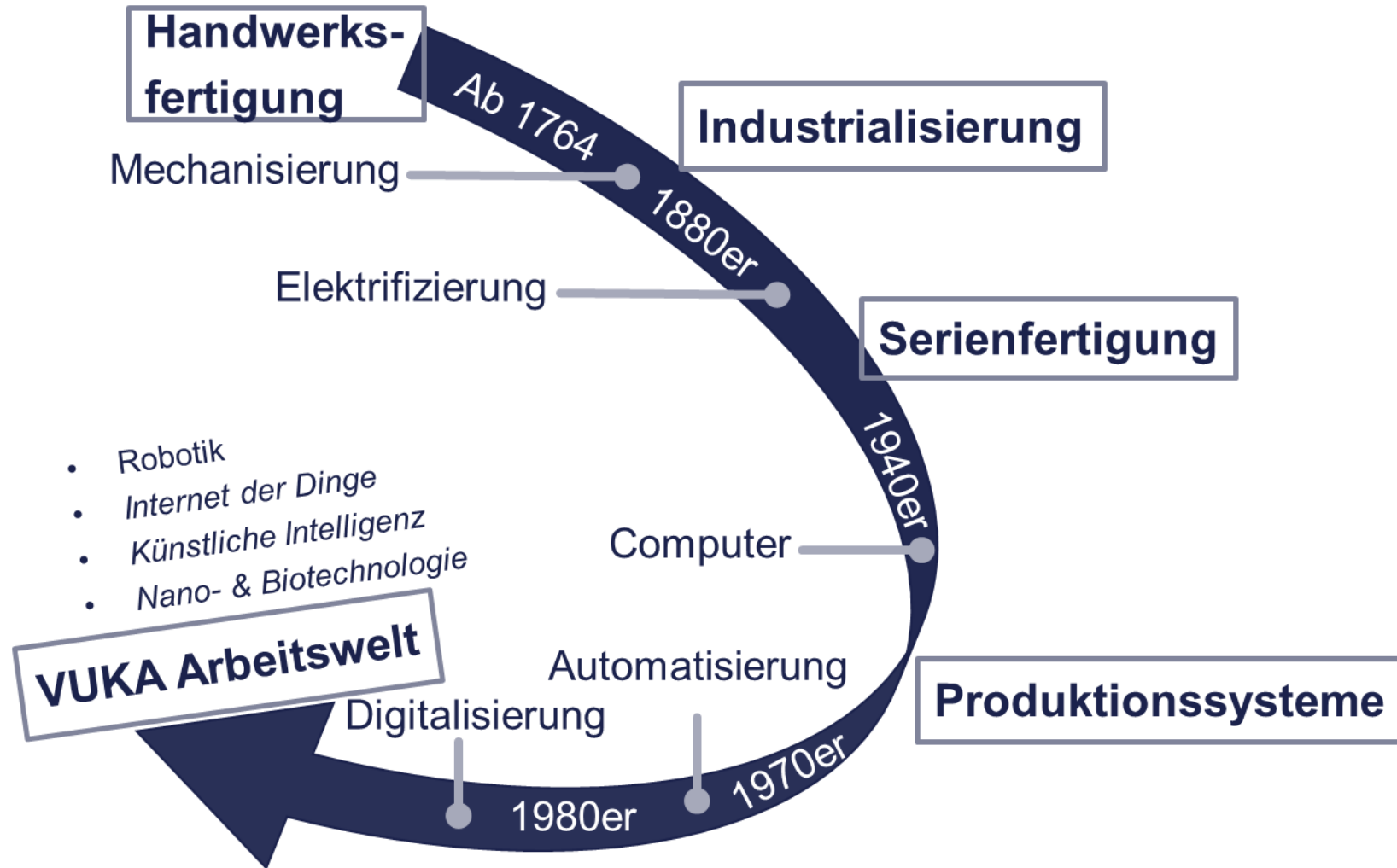


Agenda

- 
- 1 Einstieg
 - 2 Herausforderungen in der Gesellschaft
 - 3 Digitale Kluft
 - 4 Beispiel: Projekt DiTA der EUMEDIAS AG
 - 5 Fazit & Ausblick

Herausforderungen in
der Gesellschaft

Wandel der Rahmen- bedingungen



Herausforderungen in der Gesellschaft



83,5 Mio.

Menschen leben in
Deutschland
(2026)



Jede 4. Person

wird voraussichtlich über
67 Jahre alt sein
bis 2035



**Geburten weiterhin
deutlich unter
Sterbefällen**

2025:
677.000 Geburten
1.02 Mio. Sterbefälle



Lebenserwartung

bei Geburt (2024/2026):

Frauen: **83,7** Jahre

Männer: **78,6** Jahre



**Babyboomer
gehen in Rente**

Zwischen 2023 und 2036
erreichen rund **6,4 Mio.**

Menschen das
Rentenalter

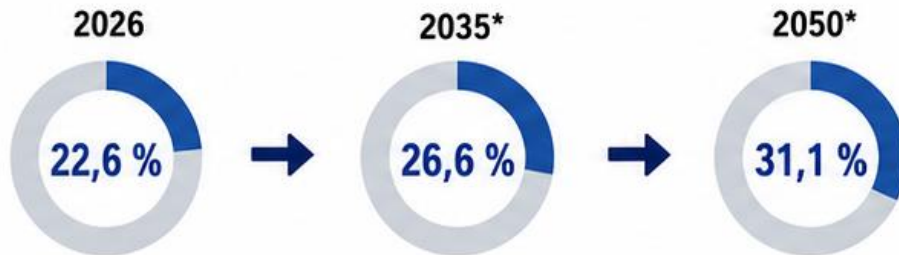


22,6 Mio.

Menschen sind 67 Jahre
oder älter
(**27,1 %** der Bevölkerung)

DIE BEVÖLKERUNG WIRD ÄLTER

Anteil der Bevölkerung ab 67 Jahren



Der Anteil älterer Menschen steigt – mit großen Chancen,
aber auch neuen Herausforderungen für unsere Gesellschaft,
Wirtschaft und Infrastruktur.

* Prognose

DAS VERHÄLTNISS GERÄT UNTER DRUCK

Anzahl der Personen im Erwerbsalter (20–66 Jahre)
je 100 Personen ab 67 Jahren



Weniger Erwerbstätige müssen für immer mehr Ältere sorgen.
Das stellt **Sozialsysteme, Wirtschaft und Gesellschaft** vor große Aufgaben.

Herausforderungen in
der Gesellschaft

Wandel der Rahmen- bedingungen

- Der Wandel von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist omnipräsent
- Grundüberzeugungen in der Gesellschaft ändern sich während des Wandels
 - vor allem im sozialen Feld,
 - in der Wirtschaft,
 - in der Politik
- Globale Veränderungen durch multiple Krisen
 - Klimakrise
 - Wirtschaftskrise durch Kriege, Inflation und Konsumflaute
 - Überalterung der (Industrie-) Gesellschaften
- Merkmal dieser Wandlungsstufen ist das rasante Tempo der Veränderungen

Herausforderungen in
der Gesellschaft

Digitale Kluft

Digitale Teilhabe entsteht nicht
allein durch Technik – entscheidend
sind Zugang, Kompetenzen und
Vertrauen.

Fehlender Zugang:

- Nicht jede Person besitzt Smartphone, Tablet oder Computer
- Fehlender oder eingeschränkter Internetzugang
- Hohe Anschaffungs- und Nutzungskosten können eine Hürde darstellen

Fehlende Kompetenzen:

- Unsicherheit bei der Bedienung digitaler Geräte
- Begriffe, Apps und Funktionen sind oft unbekannt
- Fehlende Lern- und Übungsmöglichkeiten

Unsicherheiten und Ängste:

- Sorge vor Betrug, Datenmissbrauch und Fehlern
- Angst, etwas „kaputt“ zu machen
- Zweifel an den eigenen Fähigkeiten im Umgang mit Technik

Digitale Kluft - Folgen

Soziale Isolation

- Weniger digitale Kontakte zu Familie und Freunden
- Erschwerter Zugang zu sozialen Netzwerken und Kommunikationsangeboten
- Risiko des Rückzugs aus gesellschaftlichen Aktivitäten

Erschwerter Zugang zu Dienstleistungen

- Viele Angebote werden zunehmend digital bereitgestellt
- Schwierigkeiten bei Terminvereinbarungen, Anträgen oder Informationssuche
- Eingeschränkter Zugang zu Gesundheits- und Serviceangeboten

Zunehmende Abhängigkeit

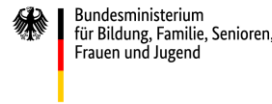
- Unterstützung durch Angehörige oder andere Personen wird häufiger notwendig
- Geringere Selbstständigkeit bei alltäglichen Aufgaben
- Weniger eigenständige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben



Beispiel: Projekt DiTA der EUMEDIAS AG

Projekt DiTA

Gefördert durch:

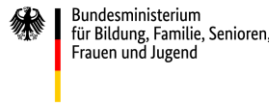


- DiTA = Digitale Teilhabe im Alter
- Ziel: Zugang zu digitalen Technologien erleichtern und die digitale Selbstständigkeit nachhaltig stärken
- richtet sich an Personen ab 60 Jahren aus der Region Magdeburg
- Umsetzung erfolgt durch drei sich ergänzende Bausteine:
 - Digitalberatung zu Hause
 - Gruppenschulungen
 - Digitale Lernplattform
- Das Projekt „DiTA - Digitale Teilhabe im Alter“ wird im Rahmen des Programms „Bildung und Engagement ein Leben lang“ (BELL) durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Projekt DiTA

Gefördert durch:



Digitalberatungen zu Haus

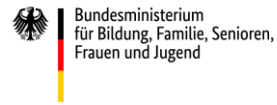
- 3 Termine in der Häuslichkeit, um individuelle Problemstellungen zu bearbeiten
- Termine finden nach individueller Absprache mit dem Dozenten statt
- Jeweils zwei Stunden wird mit der teilnehmenden Person zusammengearbeitet

Gruppenschulungen

- 4 Termine in den Schulungsräumen der EUMEDIAS AG zu je 8 Personen
- Strukturierter Aufbau der Schulung (vom Allgemeinen zum Speziellen)
- Themen: Basisfunktionen Smartphone, Ins Internet – so funktioniert's, Datenschutz, App's herunterladen, WhatsApp und KI
- Jeweils zwei Stunden wird mit der Kleingruppe gearbeitet

Projekt DiTA

Gefördert durch:



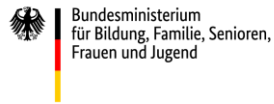
Digitale Lernplattform

- anschaulichen Erklärvideos zum selbstständigen Lernen und wiederholen



Projekt DiTA

Gefördert durch:



Besonderheiten

Niedrigschwelliger Zugang

- Persönliche Ansprache und Unterstützung
- Verständliche und leicht zugängliche Inhalte
- Keine Vorkenntnisse erforderlich
- Abbau von Berührungängsten
- Lernen am eigenen Smartphone

Praxisorientierung

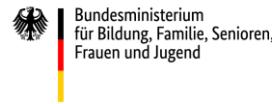
- Fokus auf konkrete Alltagssituationen
- Direkte Anwendung am eigenen Gerät
- praktischer Nutzen für: Kommunikation, Informationssuche, Mobilität, Datensicherheit und Unterstützung im Alltag

Individuelle Unterstützung

- persönliche Digitalberatungen
- Anpassung an persönlichen Wissensstand
- Bearbeitung individueller Anliegen
- Unterstützung bei konkreten Problemen
- Nachhaltige Begleitung im Lernprozess

Projekt DiTA

Gefördert durch:



Ergebnisse

Mehr digitale Kompetenz

- Sicherer Umgang mit Smartphone und Apps
- Erweiterung digitaler Grundkenntnisse
- Selbstständige Nutzung digitaler Anwendungen
- Mehr Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Stärkere gesellschaftliche Teilhabe

- Einfachere Kommunikation mit Familie und Freunden
- Bessere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Zugang zu digitalen Informationen und Angeboten
- Förderung sozialer Kontakte und Austausch

Gesteigertes Selbstvertrauen

- Abbau von Unsicherheiten und Ängsten
- Positive Lernerfahrungen und Erfolgserlebnisse
- Mehr Selbstständigkeit im Alltag



Fazit & Ausblick

Fazit & Ausblick

Digitale Teilhabe ist ein wichtiger Schlüssel für gesellschaftliche Integration

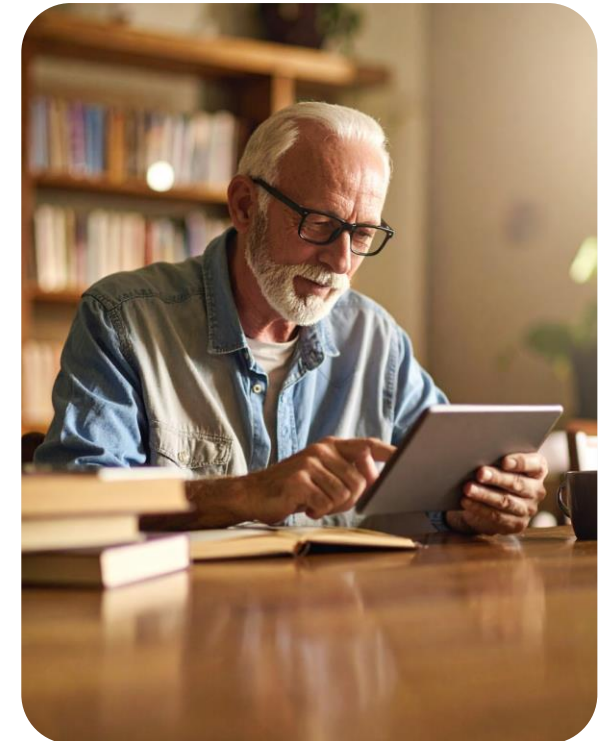
- Ermöglicht soziale Kontakte, Information und Selbstständigkeit
- Unterstützt Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Projekte wie DiTA zeigen: Förderung wirkt

- Digitale Kompetenzen werden gestärkt
- Selbstvertrauen und Selbstständigkeit nehmen zu
- Soziale Teilhabe kann nachhaltig verbessert werden

Blick in die Zukunft

- Bedarf an weiteren niedrigschwelligen Angeboten wächst
- Langfristige politische und gesellschaftliche Unterstützung erforderlich
- Nachhaltige Strukturen und Netzwerke stärken digitale Teilhabe im Alter



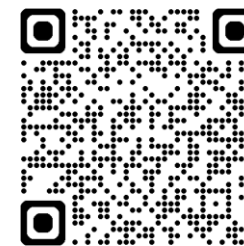


Professor Dr. Peter Rudolph-de la Barré
Gründer EUMEDIAS AG
☎ 0391 - 535 67 60
✉ PRudolph@eumedias.de

Aktuelle Publikation:



Neue Leadership-Ansätze in der Pflege
– Wie Sie Personalführung, Patienten-
und Kundenmanagement erfolgreich
umsetzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!